

Der Runde Tisch

Älter werden
in
 *Gießen*

Entstehung und Entwicklung 2010 – 2020



Inhalt

1	Der Runde Tisch „Älter werden in Gießen“	3
2	Prozess Altenhilfeplan 2010 – 2013	4
3	Gründung des Runden Tisches „Älter werden in Gießen“	4
4	Schwerpunkthemen und Projekte der vergangenen Jahre	5
4.1	Förderung von Kleinprojekten 2013	5
4.2	Die 1. Gießener Seniorenmesse am 11. Oktober 2014	7
4.3	Konzeptionelle Gestaltung des Quartierstreffs Hardtallee 2015	9
4.4	Die 2. Gießener Seniorenmesse am 9. Oktober 2016	10
4.5	Vortragsreihe „Älter werden in Gießen – wolkig bis heiter“ 2017/18	11
4.6	Die 3. Gießener Senior*innenmesse am 14. Oktober 2018	12
4.7	Vortragsreihe „Älter werden in Gießen – wolkig bis heiter“ 2019/20	14
4.8	Die 4. Gießener Senior*innenmesse	14

Impressum

Herausgeberin:
Universitätsstadt Gießen

Inhalte:
Ines Müller, Amt für soziale Angelegenheiten
Friederike Stibane, Beauftragte für Frauen- und Gleichberechtigung

Kontakt:
Universitätsstadt Gießen
Der Magistrat
Büro für Frauen- und Gleichberechtigung
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1019
E-Mail: frauenbuero@giessen.de
Internet: www.giessen.de

© 2020 Universitätsstadt Gießen



2 Prozess Altenhilfeplan 2010 – 2013

Unter der Bezeichnung "Älter werden in Gießen" wurde von August 2010 bis Juli 2012 ein beteiligungsorientiertes Verfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in einen Altenhilfeplan der Stadt Gießen mündeten. Alle Interessierten – ob Träger, Einrichtungen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen – waren herzlich eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen.



Nach dem Start bei einer Fachtagung am 17. August 2010 haben sich fünf Arbeitsgruppen gegründet, die sich mit verschiedenen Aspekten des "Älter werden in Gießen" beschäftigten. Alle Gruppen ermittelten für ihren Bereich den Bedarf sowie das Angebot an bestehenden Diensten und Einrichtungen und formulierten Handlungsempfehlungen.

Als wegweisendes Ergebnis und Handlungsleitfaden entstand aus diesem Projekt ein zeitgemäßer Altenhilfeplan, mit dem Ziel, den Alltag älterer Menschen in Gießen zu erleichtern und die Stadt auch für sie zu einem lebenswerten Ort zu machen.

3 Gründung des Runden Tisches „Älter werden in Gießen“

Die Stadt Gießen führt die Planung und Umsetzung der im Altenhilfeplan empfohlenen Schritte und Maßnahmen am Runden Tisch „Älter werden in Gießen“ fort.

Nach zwei Jahren intensiver, partizipativer Arbeit von vielen Menschen in fünf Arbeitsgruppen und vielen Recherchen über Projekte und Ansätze der Altenhilfe in anderen Städten lag im Frühjahr 2013 der Entwurf zum „Gießener Altenhilfeplan“ vor. Nachdem der Entwurf in den politischen Gremien gelesen und ausführlich diskutiert wurde, wurde er einstimmig in der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet. Damit hatte Gießen neben einem von einer breiten Basis getragenen Altenhilfeplan außerdem ein gutes Netzwerk von Aktiven, die sich mit dem Thema der altengerechten Stadt Gießen engagiert beschäftigen. Es gab einen sehr guten Überblick über den Bestand und den Bedarf an weiteren Aktivitäten und Angeboten und viele Bürgerinnen und Bürger waren sensibilisiert für das Thema. Der Arbeitsprozess war in der Öffentlichkeit gut präsent.



Die Akteure hatten interessiert auf die Ergebnisse gewartet, um nun die Empfehlungen und Wünsche auf ihre Realisierbarkeit zu überprüfen und die Umsetzung zu planen. Gleichzeitig musste aber auch die schwierige finanzielle Lage der Stadt von vorneherein mitgedacht werden. Die empfohlene Strategie des Altenhilfeplans, um die nun anstehende Arbeit zu initiieren hat sich von vorneherein weitestgehend am „Machbaren“ orientiert. Das Machbare war zunächst, die Akteure zusammenzubringen, Diskussionen anzustoßen, Prozesse zu steuern, Vernetzung und Koordination der vorhandenen Akteure, die Nutzung vorhandener Ressourcen gut zu planen und Impulse zu setzen.

Die Rolle der Stadt war die des „Ermöglichers“ von Initiativen, sie soll und kann Aktivitäten nicht alleine umsetzen, denn durch einen hoch verschuldeten Haushalt und den Eintritt in das Entschuldungsprogramm hatte die Stadt kaum eigene Mittel und wenig Spielraum.

Die Rolle der Kommune beim Runden Tisch bzw. im Prozess der Altenhilfeplanung sollte sein:

- Moderation, Steuerung
- Sammlung, Erhebung und Auswertung von Daten (Bestand und Bedarf)
- Steuerung der Umsetzung des Altenhilfeplanes (Beratung und „Lotsenfunktion“ und Zusammenführen)
- Vernetzung und Koordination der Angebotsträger, Ämter und deren Angebote
- Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung von Transparenz
- Durchführung von Fachforen, Fachtagungen und Veranstaltungen
- Bürger*innen als Expert*innen einbinden
- Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten
- Gegebenenfalls räumliche Rahmenbedingungen ermöglichen

Im Mai 2013 fand die Gründungssitzung des Runden Tisches „Älter werden in Gießen“ statt, seitdem trifft sich das Gremium etwa vier Mal im Jahr.

4 Schwerpunktthemen und Projekte der vergangenen Jahre

4.1 Förderung von Kleinprojekten 2013

Als Ausdruck des Willens der Stadt Gießen, Prozesse in den Stadtteilen voranzutreiben, wurde einmalig für das Jahr 2013 ein Fonds in Höhe von 10.000 € aufgelegt. Diese Mittel sollten allen Akteuren von „Älter werden in Gießen“ gleichermaßen für ihre Arbeit im Sinne der im Altenhilfeplan angeregten Aktivitäten bzw. Ansätze zugutekommen. Alle Akteure konnten diese Mittel zur Umsetzung erster, kleiner Aktivitäten zu gleichen inhaltlichen und rahmenden Bedingungen in Anspruch nehmen. Und, ganz wichtig: Alle Akteure gemeinsam entschieden darüber,



ob das Vorhaben, welches finanziert werden sollte, dem gemeinsamen Ziel dient und daher finanziert werden sollte.

Dies war der Start in eine intensive und ausgesprochen gute Zusammenarbeit vieler verschiedener Akteure, die weiter regelmäßig gemeinsame Aktivitäten planen und umsetzen und damit die Altenhilfeplanung in Gießen vorantreiben.

- ***Projekt talk2me – Ehrenamtsprojekt Diakonisches Werk Gießen***

Im Januar 2014 fand im Anschluss an das einjährige Projekt „talk2me Gießen“ eine Schulung „Älter werden in der Fremde – Hilfen im Alltag“ statt. In dem Projekt ist ein Pool von mehr als 60 ehrenamtlichen Sprach- und Kulturmittler*innen mit über 35 Sprachen aufgebaut worden. Während der Schulung wurde die Arbeit der BeKo (Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen) sowie die Themen Demenz und kultursensible Altenpflege vorgestellt und Erfahrungen und Eindrücke der Sprach- und Kulturmittler*innen aus multikultureller Perspektive besprochen. Die Mittler*innen erhielten mit diesem Angebot eine Fortbildung speziell für die Themen Pflege und Begleitung.

- ***Diakonie: „Projektentwicklung eines altersübergreifenden Stadtteilprojektes in der Weststadt“***

Im Mai 2014 hat die Gemeinwesenarbeit Gießen-West eine Kaffeefahrt in die nähere Umgebung für Menschen ab 50 Jahren und für Senior*innen durchgeführt. Die gemeinsame Zeit wurde genutzt, um ins Gespräch darüber zu kommen, welche Angebote von dieser Altersgruppe gewünscht werden.

Als Anschlussveranstaltung wurde die Idee eines Gartencafés im Wilhelm-Liebknecht-Haus entwickelt.

- ***Projekt „Demenz – Entlassung in die Lücke“ – Diakonie***

Das Modellprojekt „Demenz – Entlassung in die Lücke“ hat in Kooperation mit der Aktion Demenz e.V., der Initiative Demenzfreundliche Kommune Stadt und Landkreis Gießen e.V. und der Alzheimer Gesellschaft Gießen e.V. eine Kinoreihe organisiert, die das Thema Demenz öffentlich und für verschiedene Generationen zugänglich machen soll. Im Rahmen der Projektfinanzierung wurden die Auftaktveranstaltung im Oktober 2013 im Gießener Kino „Heli“ sowie weitere Filmvorführungen in Gießen ermöglicht.

- ***Projekt „Kochen für Diabetiker“ – Caritas***

Die Gemeinwesenarbeit in der Siedlung Eulenkopf hat im Zeitraum September bis Dezember 2013 in Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin eine niedrigschwellige Informationsveranstaltung zu Diabetes und seinen Folgen mit einem anschließenden mehrteiligen Kochkurs angeboten. Zielgruppe waren die von Diabetes betroffenen Senioren in der Siedlung.



- **Projekt „Stadtteilcafé in St. Anna“ – Caritas**

Das Altenheim St. Anna beabsichtigt, in seinen Räumen ein offenes Stadtteilcafé zu etablieren, um sich in die Nachbarschaft zu öffnen und ein Begegnungsstätte für alle anzubieten. Im Oktober 2013 fand hierzu die Auftaktveranstaltung statt.

- **Projekt „Seniorentanz“ – Nordstadt Gießen e.V.**

Um die wöchentlich im Nordstadtzentrum stattfindende Seniorentanzgruppe in der Öffentlichkeit bekannter zu machen und neue Tänzer*innen zu aktivieren, wurden Flyer erstellt und in der Nordstadt verteilt. Im April 2014 fand ein offener Projektnachmittag mit Tanz und Bewirtung statt.

- **Projekt „Druck von BeKo-Flyern in 7 verschiedenen Sprachen“ – BeKo/Caritas**

Um die Inanspruchnahme der BeKo (Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere Menschen) durch Migrant*innen zu erhöhen, wurde der BeKo-Flyer in sieben verschiedene Sprachen (russisch, polnisch, türkisch, spanisch, italienisch, griechisch und englisch) übersetzt und gedruckt.

- **Projekt „Veranstaltungsreihe für Gießener Seniorentreffs“ – Ev. Familienbildungsstätte Gießen**

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro hat die Ev. Familienbildungsstätte in den Seniorentreffs den Bedarf an Veranstaltungen aus ihrem Spektrum ermittelt. In den fünf Seniorentreffs fanden im Oktober in November 2014 insgesamt neun Veranstaltungen statt zu den Themen Aromatherapie, Fit im Kopf, Altes Kräuterwissen neu entdeckt und Tischkultur und Tischsitten früher und heute.

- **Projekt „Brücken bauen für Menschen mit Migrationshintergrund im Alter – Zusammen(H)ALT“ – Freiwilligenzentrum**

Am Tag der älteren Menschen im Oktober 2013 wurde ein Informationsstand am Marktplatz platziert, um in Gesprächen mit Passant*innen auf die besondere Situation älter werdender Migrant*innen in Gießen aufmerksam zu machen. Dabei sind Einladungen zu einem ersten „Internationalen Tee-Café“ im Seniorenzentrum der AWO im Tannenweg verteilt worden.

4.2 Die 1. Gießener Seniorenmesse am 11. Oktober 2014

Mit dem Ziel, die Öffentlichkeit auf den Runden Tisch „Älter werden in Gießen“ aufmerksam zu machen, die Vernetzung zwischen den Akteuren zu fördern und Angebote für ältere Menschen vorzustellen, fand am 11. Oktober 2014 im Foyer und der Kunsthalle der Kongresshalle die erste Gießener Seniorenmesse statt. Am Nachmittag ging sie im Großen Saal nahtlos über in den Senioren-Tanznachmittag des Seniorenbüros der Stadt Gießen.





An über 40 Ständen informierte eine breite Palette an Ausstellern über ihre Angebote. Mit dabei waren unter anderem die großen Träger der Wohlfahrtspflege, die BeKo (Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen), Sanitätshäuser und Bestatter, das Freiwilligenzentrum, das Forum Alter und Jugend, die Stadtbibliothek. Abgerundet wurde das Programm durch zwei Fachvorträge zu kultursensibler Pflege und generationsübergreifenden Wohnformen sowie verschiedene Mitmachangebote wie Tanz, Kosmetik und Massagen.

Die Seniorenmesse wurde von allen Beteiligten als voller Erfolg eingeschätzt, so dass der Runde Tisch „Älter werden in Gießen“ sich im

Anschluss vorgenommen hat, die Messe künftig alle zwei Jahre auszurichten.



4.3 Konzeptionelle Gestaltung des Quartierstreffs Hardtallee 2015

Der Seniorentreff Herderweg befand sich mehr als 40 Jahre im oberen Geschoss eines Wohngebäudes. Im Zuge umfangreicher Sanierungsarbeiten, die einen zeitweisen Umzug erforderlich machten, bot die Wohnbau Gießen GmbH dem Seniorenbüro an, den Seniorentreff komplett in ein anderes Gebäude in der Hardtallee zu verlegen. Dieses liegt in der Nähe des alten Treffs, bietet einen ebenerdigen Zugang, ein kleines Außengelände und damit eine größere Sichtbarkeit in der Nachbarschaft.

Im Zuge der Umsetzung des Altenhilfeplanes, in dem quartiersbezogenen Angeboten ein hoher Stellenwert beigemessen wird, hat der Runde Tisch „Älter werden in Gießen“ die räumliche und konzeptionelle Ausgestaltung des neuen Quartierstreffs Hardtallee begleitet und unterstützt.

Am 29.08.2015 konnte der Quartierstreff mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht und eröffnet werden. Zusammen mit der Nachbarschaft wurde gegessen, getrunken, gesungen und gespielt. Seitdem finden hier regelmäßige Treffen statt wie Senioren kochen für Senioren, eine moment-Gruppe (motorisches und mentales Training für Menschen mit und ohne Demenz) und offene Begegnungstreffs mit Kaffee und Kuchen und wechselnden Angeboten.



4.4 Die 2. Gießener Seniorenmesse am 9. Oktober 2016

„Wie kann ich meinen neuen Lebensabschnitt in und um Gießen sinnvoll gestalten? Wo kann ich mich engagieren, welche Freizeitangebote gibt es? Wo finde ich konkrete und praktische Unterstützung für die neue Situation in unserer Familie?“ So oder ähnlich könnten die Fragen der Besucher*innen gelautet haben, zu denen sie auf der 2. Gießener Seniorenmesse Informationen und Angebote fanden.



Aufgrund der sehr guten Resonanz im Jahr 2014 fand die Folgeveranstaltung am 09. Oktober 2016 auf einer deutlich größeren Fläche statt, denn neben Foyer und Kunsthalle wurde auch der große Saal zu einer Ausstellungs- und Aktionsfläche. Mehr als 50 Aussteller präsentierten ihre Dienstleistungen, Produkte, Beratungs- und Informationsangebote zu den Bereichen Ehrenamtliches Engagement, Praktisches für den Alltag, Sport-Freizeit-Reisen, Betreuung, Mobilität, Wohnen, Gesundheit-Pflege-Ernährung und Spaß am Leben.

Mit dabei waren zahlreiche Vereine, Institutionen, die städtischen Senioren- und Gleichstellungsbüros, das Stadttheater und privatwirtschaftliche Unternehmen aus Stadt und Landkreis Gießen. Auf einer Aktionsfläche präsentierten die unterschiedlichsten Gruppen ihre Aktivitäten und luden zum Mitmachen ein. Für jeden Geschmack war



etwas dabei: Tanz, Sport, Therapiehunde, Musik, Werkstätten und vieles mehr. In parallel laufenden Vorträgen konnten sich Interessierte und Fachkräfte zu den oben genannten Themenbereichen austauschen.



Mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher waren dieses Mal der Einladung des Runden Tisches „Älter werden in Gießen“ in Kooperation mit dem Gießener Bündnis für Familie e.V. gefolgt und haben damit eindrucksvoll gezeigt, dass die Seniorenmesse den Bedarf und das Interesse der Bevölkerung trifft.

4.5 Vortragsreihe „Älter werden in Gießen – wolkig bis heiter“ 2017/18

Die Lebensphase des Älterwerdens bietet ganz unterschiedliche Themen zur Auseinandersetzung an. Dies spiegelt sich auch bei den Akteuren des Runden Tisches „Älter werden in Gießen“ wider. Eine Vortragsreihe mit insgesamt neun Terminen in der Zeit von September 2017 bis Mai 2018 hat diese Themen aufgegriffen, wobei ein Großteil der Vorträge von Mitgliedern des Runden Tisches beigetragen wurde.



Nach einer heiteren Lesung mit dem Titel „Zartes, Zoff und Zipperlein – Geschichten vom Älterwerden“ gab es jeweils am ersten Donnerstag eines Monats eine Veranstaltung.

Aufgegriffen wurden die Reform der Pflegeversicherung, das 20-jährige Jubiläum des Gießener Seniorenjournals, die Palliativmedizinische Versorgung, die Praxis des gelingenden Alterns sowie Depressionen, Demenz, das Erkennen medizinischer Notfälle und Tipps zur Sicherheit im Alltag.



4.6 Die 3. Gießener Senior*innenmesse am 14. Oktober 2018

Bereits zum dritten Mal fand im Jahr 2018 die Gießener Senior*innenmesse statt – da lässt sich fast vom Beginn einer Tradition sprechen. Unter dem Motto „Informationen, Begegnung und mehr – rund ums Älterwerden“ wurde die Messe von Frau Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz und mit musikalischer Begleitung durch den Seniorenchor eröffnet.



Das Herzstück der dritten Senior*innenmesse bildete wieder die thematisch breit gefächerte Ausstellung mit rund 50 Anbieter*innen. Sie deckte alle erdenklichen Bereiche für ältere Menschen und ihre Angehörigen ab. Hier konnten sich die Besucher*innen Impulse holen, um ihren Alltag einfacher zu gestalten und ihre Freizeit sinnvoll und gemeinsam mit anderen zu verbringen. Sie konnten Präventionsprogramme kennenlernen und erfahren, wie sie ihre Lieben noch besser unterstützen können. Darüber hinaus gab es viele unterschiedliche Anregungen für ehrenamtliches Engagement.

Auch die Beratung rund um Fragen wie Älter werden, Betreuung, Hilfen, Pflege kam nicht zu kurz. Mit dabei waren zahlreiche Vereine, Institutionen, die städtischen Senioren- und Gleichstellungsbüros, das Stadttheater und privatwirtschaftliche Unternehmen aus Stadt und Landkreis Gießen.



Auf der Aktionsbühne im Foyer konnte man ein spannendes Programm genießen und bei der einen oder anderen Aktion war Mitmachen ausdrücklich erwünscht. Auf der Senior*innenmesse konnten die Besucher*innen tanzen, singen, die Therapiehunde streicheln und Ihre Fitness auf einem Bewegungsparcours testen. Sie konnten Ihr Wissen in Erster Hilfe auffrischen, sich schminken lassen oder bei der Modenschau zusehen. Im Repair-Café gab es Hilfe für defekte Geräte oder Kleidungsstücke. Und wer sich angesichts der vielen Möglichkeiten einmal stärken wollte, konnte zwischendurch einen Kaffee oder einen Snack im Bistro genießen.



Ein besonderes Highlight waren dieses Mal die Give-Aways der Stadt (Runder Tisch Älter werden in Gießen und Seniorenbüro): die Notfalldosen.



Die Notfalldose wird in der Kühl-schranktür aufbewahrt, ein Aufkleber in der Wohnungstür weist drauf hin. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Einsatz- und Rettungskräfte in einem Notfall ohne aufwendiges Suchen die wichtigsten Informationen erhalten: über Vorerkrankungen und Medikamente, aber auch darüber, wer im Notfall verständigt werden soll oder wer sich um das Haustier küm-

mern kann.

Dieses Konzept ist einfach und überzeugend, daher wurden im Rahmen der Senior*innenmesse diese Notfalldosen kostenlos an Besucher*innen verteilt.



4.7 Vortragsreihe „Älter werden in Gießen – wolkig bis heiter“ 2019/20

Nachdem die Vortragsreihe 2017/2018 sehr gut angenommen wurde, beschlossen die Akteur*innen des Runden Tisches „Älter werden in Gießen“, künftig alle 2 Jahre, im Wechsel mit der Senior*innenmesse, eine Veranstaltungsreihe anzubieten. Insgesamt neun Termine in der Zeit von September 2019 bis Juni 2020 hatten unterschiedliche



Themen, die größtenteils von Mitgliedern des Runden Tisches beigetragen wurden. Mit der Auftaktveranstaltung unter dem Titel „Älter werden in Gießen – Ihre Ideen und Anregungen sind gefragt“ wurden die Teilnehmenden in die derzeit laufende Überarbeitung des Altenhilfeplans (2013) einbezogen. Danach gab es jeden 1. Donnerstag im Monat einen Vortrag: Glück im Alter, Einsatzmöglichkeiten technischer Hilfen für Men-

schen mit Demenz, ein Spielenachmittag, Smartphone-Grundwissen für Senior*innen, Übungen der ganzheitlichen Atemtherapie, Gedächtnistraining, Medikamente in der dritten Lebensphase, motorisches Training für Menschen mit und ohne Demenz waren die Inhalte.

Leider mussten durch den Ausbruch des Coronavirus die Vorträge für April, Mai und Juni abgesagt werden. Diese sollen bei der nächsten Vortragsreihe 2021/2022 nachgeholt werden.

4.8 Die 4. Gießener Senior*innenmesse

Am 4. Oktober 2020 war die 4. Gießener Senior*innenmesse geplant. Viele Anmeldungen von Standbetreiber*innen waren bereits eingegangen, ein umfangreiches Begleitprogramm in Planung. Dann kam das Coronavirus. Mit zunehmendem Alter steigt bekanntlich die Gefahr, einen schwereren Verlauf von Covid 19 zu erleiden. Da die Hauptzielgruppe der Messe aber ältere Menschen sind, haben die Verantwortlichen frühzeitig eine Verlegung der Messe auf den 10. Oktober 2021 beschlossen.

